



Brüssel, den 23. April 2013

Die Vernunft hat gesiegt

Einigung zu Wohnimmobilienkreditverträgen

Brüssel – Die Europäische Bausparkassenvereinigung begrüßt das gestrige Ergebnis der Trilog-Verhandlungen zu den Wohnimmobilienkreditverträgen. „Die Vernunft hat gesiegt“, erklärte dazu der Geschäftsführende Direktor, **Andreas J. Zehnder**. „Nationale Besonderheiten, die sich in der Finanzkrise für Verbraucher und Kreditinstitute bewährt haben, werden jetzt weiterhin berücksichtigt“.

Besonders wichtig sei, dass langfristige Hypothekarkreditverträge mit niedrigen Festzinskonditionen unverändert angeboten werden können. „Das entspricht dem Wunsch des Verbrauchers nach stabilen und verlässlichen Kalkulationsgrundlagen“, so Zehnder. Statt einer zwingenden Bedenkzeit vor Vertragsabschluss, wie dies von der Europäischen Kommission vorgeschlagen worden war, gebe es nun eine generelle Frist von 7 Tagen, die auch durch ein nachträgliches Widerspruchsrecht erfüllt werden könne.

Glücklicherweise hätte sich auch die Idee des spanischen Berichterstatters im Europäischen Parlament, ein europaweites Hypotheken-Register einzuführen, nicht durchgesetzt. Sein Vorhaben, vertrauliche Verbraucherdaten „interessierten Kreisen“ zur Verfügung zu stellen, hätte dem Missbrauch Tür und Tor geöffnet. Zehnder: „Der nun ausgehandelte Kompromiss stellt eine vernünftige Balance zwischen Stabilitätsanforderungen und Verbraucherschutz dar.“